Besprechungen.

Ueber die gelben Körper und die Ueberwanderung des Eies. Von Dr. C. Mayrhofer, Professor an der k. k. Universität in Wien. Wien 1876. Braumüller.

Die vor ungefähr einem Jahre in verschiedenen Nummern der Wiener medicinischen Wochenschrift bereits erschienenen Aufsätze des Verfassers über das obige interessante Thema liegen jetzt in einer geschlossenen Abhandlung vor, und während es früher schwer war, aus den Bruchstücken einen Einblick in Verfassers Ideengang zu bekommen, wird es jetzt durch vorliegende fleissige Arbeit, für welche wir dem Verfasser sehr dankbar sein müssen, in erfreulicher Weise erleichtert.

Der Grundgedanke derselben ist, nachzuweisen, dass die Ovulation während der Schwangerschaft nicht unterbrochen werde, und glaubt Verfasser „für diesen Satz einen wirklichen, einwurfsfreien Beweis“ geliefert zu haben.

Die wiederholte und aufmerksame Lectüre der Abhandlung aber hat uns nicht davon überzeugen können, dass dem Verfasser wirklich der Beweis gelungen sei. Denn abgesehen davon, dass die Lectüre durch oft endlose und unnötige ausführliche Citate erschwert und der Gedankengang verwischt wird, arbeitet Verfasser zur Begründung seines Beweises mit so vielen Hypothesen, so vielen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten, und mit den Ansichten so vieler anderer Autoren, dass die Klarheit der Darstellung nur zu sehr darunter leidet. Anstatt auf dem Boden unumstösslicher Thatsachen zu stehen, d. h. selbst eine Reihe neuer Fälle mit genauesten anatomischen Schilderungen als Beweise für seine Ansicht zu bringen, giebt Verfasser nur Raisonsnements, mit denen er selbstverständlich gar Nichts beweisen kann, mit denen er überhaupt die so ausserordentlich wichtige Frage nach der Ovulation und der Bildung der Corpora lutea vera und falsa nicht fördert. Einen Fortschritt in der Klärung dieser Frage kann man nur von ausführlichen, mit strengster Gewissenhaftigkeit und Auswahl vollzogenen chronologischen Reihen der Corpora lutea aus der nicht schwangeren und aus der schwangeren Zeit erwarten.

Die Abhandlung zerfällt in fünf Abschnitte, von denen der erste die alten und neuen Ansichten von der Bedeutung der gelben Körper vorführt. Nachdem die bekannte Bischoff'sche Lehre von der vom Coitus unabhängigen Reifung und Loslösung der Eier und vom Zusammenhange der Ovulation und Menstruation vorangestellt worden ist, reiht sich ein langes Citat aus den Schriften der Gegner und Anhänger Bischoff's an das andere, nach deren kurzer Beurtheilung Verf. schliesslich seine Ueberzeugung dahin ausspricht, dass die Bildung der gelben Körper bei gesunden Frauen periodisch zur Zeit der Menstruation geschehe und dass das der letzten Menstruation vor dem fruchtbaren Coitus angehörige Corpus luteum die Geburtstätte des geschwängerten Eies bezeichne.

Das zweite Kapitel soll von den echten gelben Körpern handeln, und bringt darauf bezüglich Nichts weiter als vier ausführliche Citate von Luschka, Benham, Bischoff und Kussmaul. Verfasser erwähnt das bekannte, schon von Bischoff ausführlichst erörterte Factum, dass es nicht unter allen Umständen leicht sei, die echten gelben Körper von den unechten zu unterscheiden, und schliesst mit dem Kussmaul'schen Citate über die Frage, ob während der Schwangerschaft Eier reifen und sich ablösen können, das Kapitel mit den Worten: Die bekannt gewordenen Fälle von vermeintlicher Ueberwanderung des menschlichen Eies beweisen aber entscheidend die Irrigkeit der Anschauung, während der Schwangerschaft würden keine neuen gelben Körper gebildet.

Da nun das vierte Kapitel (das dritte bespricht die Ueberwanderung der Eier bei Thieren) von der Ueberwanderung des menschlichen Eies handelt, so sieht der Leser mit doppelter Aufmerksamkeit demselben entgegen, um in ihm an der Hand der Ueberwanderungsfälle die Fortdauer der Ovulation während der Schwangerschaft bewiesen zu sehen. Verfasser citirt 17 mehr weniger bekannte Fälle von Ueberwanderung, von denen er nur einen, den von Weber von Ebenhof (nur ein Ovarium und extrauterine Schwangerschaft auf der anderen Seite) als Ausnahme, als wirkliche Ueberwanderung des Eies gelten lassen kann. In den übrigen Fällen sei das betreffende Corpus luteum verum ohne zwingenden Beweis als die Stätte des befruchteten Eies angenommen worden; dasselbe sei vielmehr ein während der Schwangerschaft gebildetes Corpus luteum, das mit der sich bildenden Frucht in gar keinem ursächlichen Zusammenhange stehe. Diese Annahme stützt Verfasser besonders darauf, dass sich in der Literatur Fälle von Schwangerschaft im 2. und 4. Monate aufgezeichnet finden, in denen das betreffende Corpus luteum verum theils noch eine Oeffnung habe, theils noch wenig zurückgebildet sei. Derartige Corpora könnten kaum 2—4 Monate alt sein, sondern müssten ein viel jüngeres Datum haben.

Es liegt auf der Hand, dass Verfasser mit diesem Einwurfe, so lange er nach dem Vorgange Dalton's keine ausführliche chronologische Reihenfolge der Corpora lutea aus der Zeit der Schwangerschaft beibringt, seine Ansicht von der Fortdauer der Ovulation während der Schwangerschaft gewiss nicht beweisen kann.

Leopold.

Berichtigung.

In dem Berichte über die Verhandlungen der gynäkologischen Section der Naturforscherversammlung in Hamburg (Archiv Band X, Heft 2, S. 389) ist irthümlich angeführt, dass Kugelman eine Pillenspritze zur medicamentösen Behandlung des Os uteri externum benutze. Die Spritze wird vielmehr nur zur leichten Einführung der Opiumpillen ins Rectum gebraucht.

D. Red.